

Zeichen setzen gegen Gewalt gegen Frauen – nach wie vor ein Muss



FREI LEBEN OHNE GEWALT: DIE FLAGGE DER ORGANISATION TERRE DES FEMMES HISST KREISPRÄSIDENT PETER LABENDOWICZ GEMEINSAM MIT DEN AKTEURINNEN AUS FRAUENNETZWERK UND HILFSORGANISATIONEN.

ITZEHOE „Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ – Mit zwei Aktionen und einem Gottesdienst machten gestern die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Politikerinnen, Frauenbüros und Hilfsorganisationen aus Steinburg auf ein nach wie vor hohes Gewaltpotenzial insbesondere in Partnerschaften aufmerksam. Gemeinsam mit Kreispräsident Peter Labendowicz hissten die Akteurinnen die Flagge „Frei leben ohne Gewalt“ vor dem Kreishaus. „Eigentlich dürften wir doch gar nicht hier sein müssen“, sagte Labendowicz. Gewalt gegen Frauen auszuüben sei für ihn unvorstellbar. Und unerträglich sei es, dass es doch Männer gebe, die Frauen und Mädchen Gewalt antun. Der Kreispräsident hatte im Internet recherchiert und war schockiert angesichts des verheerenden Ergebnisses: Allein im Jahr 2017 starb alle zwei bis drei Tage eine Frau in der Bundesrepublik – getötet vom Partner. Das machte in dem Jahr 141 Todesopfer aus. Nur die Spitze des Eisbergs, wie er weiter berichtete. Die Zahl der Gewaltopfer sei weitaus höher – und so wollen die in Netzwerken und Hilfsorganisationen aktiven Frauen mit ihren Aktionen gegen Gewalt auch Frauen Mut machen, Hilfe anzunehmen und sich von gewalttätigen Partnern zu trennen. Ein Mittel: die Wegweisung. Und auch die Gesellschaft sei gefordert, bedrohten Frauen und Mädchen Schutz zu gewähren – nicht zuletzt mit ausreichend Plätzen in Frauenhäusern. Davon gebe es bundesweit zu wenig, und auch im Frauenhaus Itzehoe bleibt bei 18 Plätzen die Platznot ein Thema. In diesem Jahr suchten bislang 38 Frauen mit 69 Kindern dort Zuflucht. 107 Personen mussten abgewiesen werden – 43 Frauen und 64 Kinder.

Die prekäre Lage soll aber nicht allein durch das Flaggehiszen verdeutlicht werden, sondern auch durch die Aktion „Orange your City“. Bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, werden im Kreis Steinburg öffentliche Gebäude orange beleuchtet oder es werden durch orange Lampen und Krepppapier in Fenstern Zeichen gesetzt. Zudem haben Steinburger Frauen 65 orange Schals gestrickt, die als Banderolen die Orte kennzeichnen, die abends beleuchtet sind. *rg*